

# Laibacher Zeitung.

12 210.

Freitag am 14. September

1855.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Inserte bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetz vom 6. November 1850 für Insertionsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Nichtamtlicher Theil.

### Übersicht

des Standes der epidemischen Brechruhr in den einzelnen von derselben ergriffenen Bezirken des Herzogthums Krain, vom Ausbruch derselben bis zum Schluß des heutigen Tages.

Nr. Post.	Name des politischen Bezirkes	Flächenraum in Quadratmeilen	Bevölkerung	Zahl der		Seit Beginne der Epidemie			Summe der Erfan- fungsfälle	
				Orts- Gemeinden	Gefähr- lich	verstorben	genesen	sich noch in Behandlung		
1.	Feistritz . . . . .	3.5	11188	30	33	523	1161	235	1919	
2.	Wippach . . . . .	4.6	12215	14	23	376	1001	285	1662	
3.	Senojetsch . . . . .	3.3	8090	17	19	242	365	188	795	
4.	Adelsberg . . . . .	4.5	11381	22	22	693	953	188	1834	
5.	Planina . . . . .	5.5	10014	17	22	320	409	157	886	
6.	Laas . . . . .	9.1	12263	22	47	117	186	31	334	
7.	Irdia . . . . .	5.6	14534	10	26	22	73	12	107	
8.	Oberlaibach . . . . .	6.6	16691	16	27	135	186	18	339	
9.	Umgebung Laibach . . . . .	9.5	33552	25	68	169	152	16	337	
10.	Krainburg . . . . .	6.2	24425	17	57	314	477	170	961	
11.	Lack . . . . .	8.7	25023	15	51	5	7	1	13	
12.	Radmannsdorf . . . . .	12.3	19643	18	41	88	220	10	318	
13.	Neumarktl . . . . .	2.7	5943	5	10	17	22	11	50	
14.	Stein . . . . .	6.4	23106	39	54	122	148	122	392	
15.	Egg . . . . .	4.1	18087	25	43	27	45	4	76	
16.	Littai . . . . .	6.9	17413	15	30	8	41	5	54	
17.	Weixenburg . . . . .	4.2	12912	27	35	49	111	17	177	
18.	Treffen . . . . .	3.8	10910	9	25	31	115	6	152	
19.	Seisenberg . . . . .	3.6	10062	6	16	65	204	159	428	
20.	Neustadt . . . . .	6.4	24331	23	46	181	762	136	1079	
21.	Landsträß . . . . .	3.8	10456	5	18	—	—	1	1	
22.	Weichselstein . . . . .	3.1	9027	4	16	7	42	—	49	
23.	Gurkfeld . . . . .	4.3	15853	4	17	3	4	—	7	
24.	Mödling . . . . .	2.9	12018	23	23	43	137	33	213	
25.	Tschernembl . . . . .	7.2	20365	24	38	255	653	158	1066	
26.	Gottschee . . . . .	11.3	24078	31	41	305	472	182	959	
27.	Reisnitz . . . . .	4.5	12712	11	21	167	404	85	656	
28.	Großglasitsch . . . . .	3.7	9842	11	18	65	244	66	375	
29.	Stadt Laibach . . . . .	0.6	20074	1	8	114	183	46	343	
		159.1	456418	486	895	4463	8777	2342	15382	

Laibach am 12. September 1855.

Von der in Laibach bestellten Sanitäts-Kommission

Andreas Graf Hohenwart,  
F. F. Hofrat und Kommissions-Präsident.

### Das Grundentlastungswerk in Oesterreich.

I.

Unter den neuen Einrichtungen, welche in Oesterreich unter der Regierung unseres erhabenen Monarchen in das Leben getreten sind, verdient unstreitig das Grundentlastungswerk die ernste Beachtung. Ein Werk für alle Folgezeiten, tragt es die Keime einer unabsehbaren blühenden ökonomischen Entwicklung in sich, und wenn auch zugegeben werden muß, daß zu größerer Hebung der Urproduktion noch mehrere andere Faktoren allmählig hinzutreten müssen, so kann doch anderseits nicht in Abrede gestellt werden, daß die Grundentlastung, für deren wahrhaft gedeihliche Wirksamkeit und für die Förderung des allgemeinen Nationalwohlstandes eine geradezu unerlässliche Grundlage bildet. Nicht mindere Anerkennung verdient die Rührigkeit und Konsequenz, womit die Regierung seit Jahren an der Durchführung dieses großen, schwierigen Werkes arbeitete. Daß dabei außergewöhnliche Hindernisse beseitigt und im Gesamtgebiet der Mon-

archie umfassende Erhebungen gepflogen werden mußten, ist für sich klar; um so verdienstlicher erscheint die Regelmäßigkeit, womit das Geschäft abgewickelt wird, und in zahlreichen Provinzen bereits zu Ende geführt worden ist.

Auch in den sogenannten ungarischen Kronländern ist bereits Namhaftes in diesem Fache geschehen, und wir halten es für interessant und zweckdienlich hier in einer aus authentischer Quelle geschöpften Uebersicht folgen zu lassen, was sowohl in den verschiedenen Verwaltungsgebieten Ungarns als in den Königreichen Kroatien und Slavonien dieserhalb behördlich vermittelt und festgestellt wurde. Nur noch einige Zeit, und Grund und Boden wird auch in Ungarn jene Freiheit und Beweglichkeit erlangt haben, die notwendig sind, um die dort von der Hand der Natur selbst dargebotenen Segensquellen stets ergiebiger zu gestalten.

Seit Konstituierung der Landeskommision des Pesth-Osner Verwaltungsgebietes, welche am 15. September 1855 erfolgte, sind im Ganzen bis zum 14. August d. J. 6167 Grund- und 15483 1/4 Häusler-

ansässigkeiten, an Entschädigungskapital 4,473,266 fl. 27 fr., an hievon entfallenden Rentenrückständen 1 Millionen 609.832 fl. 54 fr. liquidirt, an in Obligationen à Conto der Rentenrückstände angewiesenen Abschlagszahlungen 916.500 fl., und seit Beginn der Erteilung von Vorschüssen bis Ende Juli d. J. als à Conto-Zahlungen auf die Rentenrückstände im Varen 1.704.880 fl. 39 1/4 fr. flüssig gemacht worden.

An Rentenrückständen in Obligationen sind den Bezugsberechtigten nach der Kompensation der an Vorschüssen ertheilten Beträge 749.790 fl., und im Varen 10.349 fl. 6 2/4 fr., an Kapital auf Grundgerichtlicher Zuweisungen 250.300 fl. mittelst Obligationen 143 fl. 25 fr. bar zugewiesen worden. Anmeldungen zur Aversionalen-Schädigung für geistliche, Kamerale- und Stiftungsgüter, sind insgesamt 77 Stück eingelangt, hievon den Komitatsbehörden zur Amtshandlung 55 Stück, den betreffenden Parteien aber zur Vervollständigung 22 Stück zugestellt worden, wovon 10 Stück von den unterstehenden Behörden zurückgelangten, an die Liquidirungsabtheilung aber 3 Stück geleitet wurden.

Nach dem bisherigen Geschäftsergebnisse sind die Verifizirungsverhandlungen im Szolnoker und Pesth-Solter Komitate gänzlich im Pesth-Piliser Komitate mit Ausnahme von 14 kronherrschäflichen Gemeinden zu Ende geführt, in den übrigen Komitataten aber sind dieselben, als im Graner Komitate theils der Beendigung nahe, theils noch in einigen Bezirken derselben durchzuführen.

Im Großwardeiner Verwaltungsgebiete, wo erst mit Schluss des Monats Juni 1854 mit dem eigentlichen Grundentlastungs-Geschäfte begonnen werden konnten, sind bis Ende Juni 1855 im Ganzen 1595 Operate mit 1843 Gemeinden, 20.265 4/8 Bauern- und 42.250 11/12 Häusleransässigkeiten liquidirt worden.

Die bereits liquidirten Beträge belaufen sich an Entschädigungskapital auf 12.755.962 fl. 45 fr., an Rentenrückständen im Varen auf 25.418 fl. 17 1/16 fr.; in Obligationen auf 2.891.400 fl., in liquidirten 1., 2., 3. und 4. Vorschüssen auf 1.651.316 fl. in 5. Vorschüssen, für die Nationalanleihe 288.153 fl. 15 3/4 fr.; zusammen auf 17.612.250 fl. 16 7/16 fr., wovon an Rentenrückständen im Varen 17.031 fl. 44 7/8 fr. und in Obligationen 1.848.550 fl.; ferner an 1., 2., 3. u. 4. Vorschüssen 1.651.316 fl. und an 5. Vorschüssen für das Anlehen 288.153 fl. 13 3/4 fr.; endlich an Entschädigungskapital in Obligationen 307.150 fl. und im Varen 309 fl. 22 1/8 fr.; zusammen 4 Mill. 112.510 fl. 21 1/8 fr. zu Handen der Bezugsberechtigten angewiesen worden sind.

### Nördlicher Kriegsschauplatz.

Wir entnehmen den bis zum 23. August reichenden Korrespondenzen der „Times“ vom Geschwader vor Kronstadt noch Folgendes:

„Die erste rückgängige Bewegung dieser Flottenabtheilung hat stattgefunden. Seit mehreren Wochen waren wir etwa 3 Miles nordwestlich vom Tolbukh-Lichtturm stationirt. Die Unbeständigkeit des Wetters machte ein so nahe Ankern an den feindlichen Hafen etwas unsicher, da, sobald eines der großen Schiffe bei einem Südweststurm seinen Kabel gelegt ließ, es leicht hätte an den Strand geworfen werden und scheitern können. Um einen solchen Unfall zu vermeiden und auch, um die Seelen zu üben, ging die Flotte am 20. um 10 Uhr Vormittags un-

ter Segel, und nachdem sie einige Stunden gefreut hatte, legte sie sich in 2 Linien 8 Miles nordwestlich vom Leuchtturm vor Anker, in einer Stellung, welche hinreichenden Raum bietet, eine strenge Fortführung der Blockade ermöglicht und sie in den Stand setzt, falls das Wetter es nötig macht, schnell in See zu gehen.

Der 20. war ein sehr schöner Tag, aber da die Nächte immer länger werden, so ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß wir bald stürmisches Wetter bekommen.

Am 21. kam der Transportdampfer „Jupiter“ mit Mundvorräthen und Munition an. Es wurde den Schiffen befohlen, so viel an Bord zu nehmen, als sie unterbringen konnten, da keine Sendungen mehr von England aus gemacht werden sollen, sofern nicht dringende Umstände eintreten. Man darf hieraus schließen, daß wir dieses Jahr früher nach Hause kommen, und nicht wieder, wie im Jahre 1854, mehrere Wochen in Kiel liegen bleiben werden, wo damals eine Menge Geld verzehrt wurde, welches man besser unsern heimischen Häfen hätte zuwenden können.“

Nach den neuesten telegraphischen Nachrichten beobachtet das verbündete Geschwader noch immer den Hafen von Kronstadt aus geringer Entfernung. Es ging, wie aus St. Petersburg gemeldet wurde, am 2. August auch von Tolbukhin-Leuchtturme zurück, aber nur bis zur Insel Seskar, und führte von hier noch Rekognoszirungen gegen Kronstadt aus.

## Oesterreich.

\* Wien, 9. September. Nach einer Größnung des Ministeriums des Innern wurde sämtlichen Grundentlastungsfonds-Direktion bedeutet, daß der §. 134 der Instruktion für die zur Verwaltung der Grundentlastungsfonde berufenen Organe, auf Um-, Zusammen- und Auseinanderschreibung von auf Fonde, Kirchen, Stiftungen u. s. w. lautenden Grundentlastungs-Obligationen, in dem Falle keine Anwendung findet, wenn die Tilgungsfonds-Hauptkasse darum einschreitet.

\* Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Rücksicht auf die möglichste Förderung des Bergbaus und auf die besonderen Verhältnisse, unter welchen derselbe in den verschiedenen Kronländern betrieben wird, die Bestimmungen des §. 5 lit. c des mit Allerhöchster Entschließung vom 28. September 1854 genehmigten Bergwerksabgaben-Gesetzes vom 4. Oktober 1854, mit Allerhöchster Entschließung vom 19. August 1855 in nachstehender Weise abzuändern geruht. Dem Bergwerksbesitzer ist freizulassen, sich nach eigener Wahl zu erklären, ob er die Frohne für die im §. 5 lit. c des Abgabengesetzes vom 4. Oktober 1854 ausgeführten Bergwerksprodukte, entweder mit drei Prozenten vom Werthe des aus ihnen zu gewinnenden Hüttenproduktes, oder aber mit fünf Prozenten der zu Tage geförderten Mineralien nach dem Verkaufswert derselben von dem Bergwerk entrichten wolle. Diese Erklärung kann auf unbestimmte oder eine bestimmte Dauer, jedoch nie auf eine kürzere Zeit als jene eines Jahres abgegeben werden. Sollte der Bergwerksbesitzer sich nicht erklären, so sind fünf Prozent vom Verkaufe des Bergwerksproduktes nach §. 5 a des Gesetzes vom 4. Oktober 1854 zu bemessen. Es hat sonach von einer anderseitigen Erläuterung vom 11. März 1855 des Bergwerksabgabengesetzes vom 4. Oktober 1854 abzukommen.

\* Aus Anlaß einer Anfrage über die Stempelpflichtigkeit der Vollmachten, welche von den zum Bezug von Grundentlastungs-Entsädigungen berechtigten Personen zur Erhebung und Abquittirung von Grundentlastungs-Schuldverschreibungen, baren Restbeträgen und Zinsen ausgestellt werden, hat das k. k. Finanzministerium bestimmt, daß solche Vollmachten, in so ferne sie nur zu diesen Zwecken, oder überhaupt zu den Verhandlungen in Grundentlastungs-Angelegenheiten ausgestellt sind, zu Folge der in allen Grundentlastungs-Patenten ausgesprochenen Stempelfreiheit aller Urkunden, welche zu den im Grunde der Entlastungspatente vorzunehmenden Verhandlungen erforderlich sind, die Stempelfreiheit genießen.

Diese Bestimmung hat aber keine Anwendung auf jene Vollmachten, welche die Berechtigung enthalten, den Machtgeber auch in jenen Angelegenheiten, als welche die Grundentlastung betreffen, zu vertreten. In so ferne jedoch von den Grundentlastungs-Fondsklassen Vollmachten der jetztgedachten Art bisher ungestempelt angenommen worden wären, ist sich auf die nachträgliche Einhebung der einfachen Gebühr zu beschränken.

— Der „Times“ zu Folge steht bei dem guten Aussale der Ernte in Nordamerika zu erwarten, daß die vereinigten Staaten und Canada im Stande sein werden, gegen 77 Millionen Bushels Getreide auszuführen. Einige Staaten vermögen angeblich fünf Mal so viel auszuführen, als im Jahre 1847.

— Dem Erdbeben in der Schweiz sind andere sonderbare Naturerscheinungen gefolgt. In Basel wurden, während die Cholera herrschte, die Lindenbäume wekt, eben so in Zürich. Im Kanton Waadt starben die Fliegen plötzlich massenhaft und in der Gegend von Clarens zeigten sich ungeheure Schwärme geflügelter Ameisen. An der Grenze von Neuenburg, bei der kleinen Stadt Morteau, ward ein Stück Wald, etwa 200 Schritte breit und eine Stunde lang, gänzlich umgeworfen. Die Bäume liegen vom Erdboden an bis zu jeder Höhe zerbrochen am Abhang des Berges. Der Wald sah aus, als wenn er im Feuer stehe; man schließt daher auf elektrische Einwirkung.

— So weit bis jetzt Nachrichten über den Gang des Gewitter- und Hagelsturmes vorliegen, der vor Kurzem so furchtbare Verheerungen anrichtet, hat das Unwetter im Südosten von England, und zwar am 24. August, seinen Ausgang genommen. Es ist alsdann über den Kanal vorgedrungen, hat Belgien und den Unterrhein betroffen; den Oberrhein fast gar nicht, hat von seiner so ziemlich südlichsten Wandlung durch Bayern sich nordöstlich gerichtet und sich, nachdem es durch Sachsen und Böhmen, durch Schlesien, Posen und (Provinz) Preußen gestürmt, am 26. August in der Ostsee verloren, also einen Halbkreis beschrieben, vom Westen der Nordsee bis zum Osten der Ostsee.

— Wie die „Austria“ vernimmt, hat die österreichische Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft ihren Dampfer „Metternich“ von 200 Pferdekraft nach der Sulamündung entsendet, um den Schleppdienst dort zu besorgen.

— Über ein Gesuch der Pesth-Ösner Handels- und Gewerbezimmer, daß alle Streitigkeiten aus Lieferungsgeschäften überhaupt in die Kompetenz der Handelserichte einzbezogen werden möchten, hat das k. k. Justizministerium erklärt: daß von den allgemeinen Bestimmungen der Civil-Jurisdiktionsnorm nicht abgegangen und daher diesem Ansuchen keine Folge gegeben werden könne. Dadurch, daß gegenwärtig, wo durch die Einführung der neuen Civil-Prozeßordnung die Vorsorge getroffen worden, daß die Verhandlung über Lieferungsstreitigkeiten bei allen Gerichtsbehörden auf eine gleichförmige Weise zweckmäßig und mit gehöriger Beschleunigung gepflogen werde, sei jeder Grund zur Bestimmung eines besonderen Gerichtsstandes für derlei zwischen Handelsleuten und Privat- und obwaltenden Streitigkeiten hinwegfallen, das Justizministerium werde übrigens nicht anstreben, sobald sich durch die begründete Anzeige der Kammer herausstellen sollte, daß Streitigkeiten über Lieferungsgeschäfte bei den Gerichten, welchen sie nach den Bestimmungen der Jurisdiktionsnorm zugewiesen sind, nicht mit der gehörigen Schnelligkeit behandelt werden, die nötigen Verfügungen zur Beseitigung dieses Nebelstandes zu treffen. Infofern in dem Gesuche der Kammer insbesondere die Kompetenz des Pesth-Handels- und Wechselgerichtes in Streitgegenständen über Lieferungsgeschäfte durch die Schwierigkeit begründet werden will, dem Gerichtsstande des Gesagten in sehr entfernte Wohnorte zu folgen, wurde bemerkbar gemacht, daß selbst durch Zuweisung der Lieferungsstreitigkeiten an die Handelserichte die außerhalb des Gerichtssprengels wohnenden Gesagten nicht in die Kompetenz des Pesth-Handelserichtes gezogen werden könnten, weil mit Hinblick auf den festzuhaltenen allgemeinen Grundsatz, daß der Kläger dem Ge-

richtsstande des Gesagten zu folgen habe, die Verhandlung doch nur immer bei jenem Handelssenate anhängig gemacht werden müßte, in dessen Sprengel der Letztere seinen Wohnsitz hat. Es steht aber den Pesth-Ösner Handelsleuten frei, sich in ihren Verträgen den Gerichtsstand in Pesth auf doppelte Weise zu sichern, entweder dadurch, daß die Erfüllung des Vertrages in Pesth bedungen wird, in welchem Falle der Gerichtsstand des Vertrages (sorum contractus) eintritt, oder durch die Bestimmung, daß sich der Gentheil in dem Lieferungsvertrage nach dem §. 46 der Jurisdiktionsnorm ausdrücklich dem Gerichtsstande in Pesth unterwirft.

— In Szegedin wurden einige Bäckerwerbe, deren Eigentümer wiederholt der Uebervortheilung des Publikums im Brotgewichte überführt wurden, für erloschen erklärt.

Wien, 15. September. Die in Folge der Einschränkung der Freihafensgebiete von Trieste, Buccari und Portoré errichteten neuem k. k. Zollämter werden mit 15. September ihre Wirksamkeit beginnen.

— Der Pariser Credit Mobilier läßt in Ungarn bedeutende Einkäufe von Reis, Getreide und Hafer machen.

— Eine ordentlich protokollierte Prokura ist gegen dritte Personen, mit welchen der Prokuraführer Geschäfte abgeschlossen hat, so lange als bestehend anzusehen, auch dann, wenn der Tod des Machtgebers eingetreten, bis selbe in den Mercantilprotokollen gelöscht und dies bekannt gemacht worden ist.

Aus Kattau, 4. September, erzählt die „Bohemia“: Gestern reiste Hr. N. mit seiner auf vier Wagen befindlichen Menagerie von Pilzen nach Kattau. Durch Ungeschicklichkeit des Kutschers stieß der Wagen an einen Markstein an, durch diese Erschütterung öffnete sich der Käfig des Panthers und flugs sprang dieser heraus. Sich auf das vorgespannte Pferd werfend und es am Halse und dann am Bauche anpacken, war das Erste, wozu er seine Freiheit benötigte. Das Pferd wehrte sich tapfer und schlug so wacker um sich, daß sich der Panther auf den nächsten Chausseebaum flüchtete. Hier saß er nun durch eine Viertelstunde sehr gemächlich und ihm gegenüber saß auf dem zweiten Baume ein anderes Wesen, welches zitternd und zähneklappernd die Beste anstarnte, es war nämlich der Straßenräuber, der, während Panther und Ross sich balgten, seine Rettung auf dem Baume suchte. Glücklicherweise war der Wärter so besonnen, ein Kaninchen in den leeren Behälter zu werfen und husch sprang der Flüchtlings mit einem Satze hinein und der arme geängstete Straßenräuber von seinem Asyl herunter.

— In Triest sind vom 10. September Abends um acht Uhr bis zum 11. Abends um acht Uhr in der Stadt 6, in vorstädtischen Umgebungen 5, in den Dörfschaften des Gebietes 8, im Spitate 4, zusammen 32 Personen an der Cholera erkrankt, 13 genesen und 11 gestorben. — In Behandlung 101.

		erkrankt	genesen	gestorben
In Görz am 10. Sept.	1	3	1	
„Capodistria“ 9. "	1	1	0	
" Padua " 9. "	1	?	?	
" Udine " 10. "	2	?	?	
" Mailand " 9. "	73	7	51	
" Wien " 8. "	83	39	41	

## Deutschland.

Berlin, 7. September. Se. Majestät der König hat gestern Mittag im Schlosse zu Sanssouci den bisher mit einer außerordentlichen Mission beauftragten kaiserlich österreichischen wirklichen geheimen Rath und Kämmerer, Grafen Georg Elsässer, Galantha, eine Privat-Audienz zu ertheilen, und aus dessen Händen ein Schreiben Sr. Majestät des Kaisers von Österreich entgegen zu nehmen geruht, wodurch derselbe nunmehr in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am hiesigen Allerhöchsten Hofe beglaubigt wird.

Die allgemeinen Wahlen für das Haus der Abgeordneten werden der „Schles. Blg.“ zu Folge be-

reits gegen Ende dieses Monats in Preußen stattfinden. Die Einleitungen für diese Wahlen würden deshalb in Berlin auf das raschste in die Hand genommen werden.

| Die Eröffnung des Landtages in München wird in Folge eines Unwohlseins Sr. Majestät des Königs erst am 15. d. M. stattfinden können, da Sr. Majestät einen hohen Werth darauf legt, dieses Mal den Landtag in Person zu begrüßen. Indessen wird die dazwischenliegende Zeit keine verlorene sein, da die Ausschusswahlen jedenfalls 5 Tage in Anspruch nehmen, mithin die kommende Woche bis zum Sonnabend ausfüllen werden, worauf am Montag sofort die erste Sitzung folgen wird, in welcher die Regierungs-Borlagen gemacht werden sollen.

| Die „Preuß. Korresp.“ widerspricht in einer berichtigenden Notiz gegen das „Univers“ auch der von diesem Blatte verbreiteten Nachricht, die preußische Regierung weise, nachdem sie von ihrem alten Wunsch, in Berlin einen päpstlichen Nuntius residiren zu sehen, gänzlich zurückgekommen wäre, gegenwärtig alle in dieser Richtung gemachten Anerbietungen zurück.

| Aus einem Artikel der „Times“, überschrieben „die Pariser Industrie-Ausstellung“, heben wir folgenden Passus hervor:

„... Oesterreich, Preußen und andere deutsche Staaten haben interessante Ausstellungen gemacht, an denen der Einfluß ihrer Erfahrungen und Beobachtungen vom Jahre 1851 in unverkennbarer Weise hervortritt. ... So werden die Wähler des Herrn Cobden mit Erstaunen erfahren, daß Oesterreich Wollstoffe auf der Pariser Ausstellung zeigt, die besser und wohlfeiler als die ihrigen sind und daß sie ihre Maschinen und Tuchscheer-Apparate bedeutend verbessern müssen, wenn sie nicht von diesen Rivalen auf den Weltmärkten überflügelt sein wollen. Weiter danken wir einer Wiener Erfindung eine Methode, durch welche auf demselben Telegraphendrahte zwei Botschaften gleichzeitig in entgegengesetzter Richtung entsendet werden können.“

## Schweiz.

Der Staatsrat von Beroldingen und der Staatsschreiber Piota, beide von Tessin, sind nach Mailand gereist, um mit den lombardischen Behörden über verschiedene Verkehrsfragen zu unterhandeln.

Die „Schwyzer Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut der Protestation des päpstlichen Nuntius Bovieri gegen das neue konfessionelle Gesetz von St. Gallen.

## Frankreich.

Paris, 6. September. Nach den letzten offiziellen Berichten aus Neapel werden die Beziehungen Frankreichs zum neapolitanischen Hofe immer gespannter. Herr de la Cour, der beim König um eine Audienz eingekommen war, hatte zur Antwort erhalten, Sr. Majestät könne ihn frankheitshalber nicht sprechen. Herr de la Cour begab sich darauf zum Minister des Auswärtigen und übergab ihm eine Note, worin die neapolitanische Regierung aufgesfordert wird, allen Reklamationen des Westens binnen 14 Tagen Genugthung zu geben, widrigenfalls der französische Gesandte seine Pässe verlangen und abreisen werde. Man ist hier sehr gespannt auf die Antwort des neapolitanischen Hofes.

Am 3ten sind von Marseille wieder drei Schiffe großer Dimension mit Truppen nach dem Orient ausgelaufen, nämlich: „l' European“, der lossalste der bisher gemieteten Klipper, der außer einer ungeheueren Ladung von Material 1100 Mann trägt, die Dampfskorvette „le Titan“, die 12 Offiziere und 1000 Mann, so wie das Postpacketboot „le Carmel“, welches 4 Offiziere und 300 Mann Passagiere an Bord hat.

In Paris sind folgende Depeschen angelangt: Madrid, 4. September: „Die mit dem Reformplane der Tarife beauftragte Junta ist sehr thätig. Der Entwurf wird den Cortes gleichzeitig mit dem Budget von 1856 vorgelegt werden. Er hebt die Zölle auf Papier und Holz auf und führt mäßige Baumwollen-Zölle ein.“

Madrid, 5. September. „Der Betrag der freiwilligen Zeichnungen auf die Anleihe beträgt heute 116 Millionen. — Die Regierung wird in das Budget die Pensionen der Richter-Witwen einschließen. — Der Regen ist in Spanien allgemein.“

Der „Moniteur“ vom 8ten veröffentlicht folgendes:

„Am 12. Juli ist in Teheran zwischen dem französischen Minister und Mirza Aqa Chan, ersten Minister des Schahs von Persien, ein Freundschafts- und Handels-Bündniß abgeschlossen worden. Der Schah hat am 14ten dem französischen Minister die Ratifikationen dieses Vertrages übergeben lassen.“

„Le Nord“ läßt sich aus Paris, 7. d. M. von einem gegen den Kaiser Napoleon gerichteten Anschlag berichten, der in dem abgesperrten Theile des Parkes von Saint Cloud stattgefunden haben soll; von einem der Wächter sei dort ein bereits seit zwei Tagen in den Gebüschen verstecktes Individuum entdeckt worden, welches dem Kaiser bei seinen Morgenspaziergängen habe aufslauern wollen und mit einem Revolver und einem Dolch bewaffnet gewesen sei.

Dasselbe Blatt sagt, daß die Schwangerschaft der Kaiserin einen regelmäßigen Verlauf nehme und man der Entbindung für den Monat März entgegensehe.

Abd-el-Kader befindet sich seit Montag Abends zu Lyon, wo Marshall Castellane ihn besucht hat. Er ist sehr leidend und bettlägerig; mehrere Arzte haben sich zu ihm begeben. Man glaubte, daß der Ex-Emir und sein aus sieben Personen bestehendes Gefolge einige Zeit zu Lyon verweilen würden. — In Folge einer Weisung des Kriegs-Ministers haben die 9., 10. und 11. Militär-Division, so wie die Divisionen von Algier und Oran, welche die Armee des Orients mit Zwieback und Mehl zu versorgen hatten, vorläufig alle weiteren Absendungen zu unterlassen, weil jene Armee auf's reichlichste verprovianirt ist.

Durch Lyon kamen vorgestern 80 russische Gefangene, meistens junge Leute von kaum 18 Jahren, sie werden zu Marseille nach Odessa eingeschifft und dort gegen französische Gefangene ausgetauscht. — Von Marseille gingen vorgestern 1800 Mann verschiedener Waffengattungen nach Konstantinopel ab, von wo die Generale Faucheur und Laurencey auf dem „Euphrate“ dort anlangten.

## Großbritannien.

London, 7. September. Der Telegraph aus Edinburg meldet, daß die königliche Familie gestern Abend um halb sieben glücklich dafelbst angelangt sei. Der Expresstrain, der sie führte, legte in der Stunde durchschnittlich über 11 deutsche Meilen zurück, eine selbst auf englischen Bahnen ungewöhnliche Schnelligkeit, in Folge deren die Achse des königl. Salonwagens ein Mal in einen derartigen Zustand von Erhitzung geriet, daß der Wagen durch einen andern ersetzt werden mußte.

General Simpson hat unterm 21. August folgenden Tagbefehl erlassen:

„Der Oberbefehlshaber bedauert, daß er in Ausdrücken strengen Tadels einer Frevelthat Erwähnung thun muß, die am 17ten im Lager der 4. Division begangen wurde und deren Urheber zur Schmach des Heeres noch nicht entdeckt sind. Eine Anzahl Soldaten versammelte sich nämlich unter dem Vorwande, einen angeblichen Spion zu verfolgen, zerstörte das Zelt eines Schenkwirths, raubte die in dem Zelte befindlichen Gegenstände, darunter eine beträchtliche Summe Geldes und entwischte dann in der Dunkelheit. Die Strafe, welche nach den Kriegsartikeln auf einem solchen Verbrechen steht, ist ein schimpflicher Tod. Die Soldaten unsers Heeres haben dem Feinde im Felde hochherzig die Stirn geboten; sie haben Mühseligkeiten und Gefahren mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit ertragen. Mögen sie ihren guten Ruf nicht durch leichtsinnige Unzuständungen im Lager oder solch schmachvolle Vergehnungen gegen die Disziplin, wie die hier erwähnte, schänden.“

## Donausfürstenthümer.

Nach Berichten, welche aus den Städten an der unteren Donau nach Bukarest kommen, schreibt die „Frank. Postzg.“ hat es in der That allen Anschein, als ob die Russen diesmal selbst einen neuen Donauübergang nach der Dobrudja im Sinne hätten. Obgleich nun daran wohl nicht zu denken ist, so fällt es doch auf, daß russische Truppen selbst auf den nichts weniger als gesunden Strecken zwischen den Donauarmen angesammelt werden, daß man die Strandbatterien an verschiedenen Punkten neu herstellt, und einige Furtthäuser mit mehr als gewöhnlicher Vorsicht bewacht. Die hiesigen Russenfreunde behaupten, daß von einem Donauübergange gar keine Rede sei, daß es sich vielmehr darum handle, einer voraussichtlichen Demonstration der Alliierten entgegenzutreten.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, 12. September. Der „Moniteur“ meldet:

Morgen wird ein Te Deum in Notre-Dame aus Anlaß der Einnahme von Sebastopol gefeiert werden; der Kaiser die Behörden und Korporationen werden denselben bewohnen. In den Theatern werden GRATvorstellungen stattfinden. Abends wird die Stadt beleuchtet werden.

London, Montag. General Simpson meldet unter dem 9. d. M. Abends: Sebastopol ist im Besitz der Alliierten. Die Russen explodierten ihre Magazine, steckten die Stadt in Brand, und räumten Nachts und Morgens die Südseite. Sämtliche Linienschiffe wurden Nachts verbrannt, drei Dampfer ausgenommen, die im Hafen schwimmen. Die Verbindungsbrücke ist abgebrochen.

Admiral Lyons meldet: Die Russen zerstörten ihre Linienschiffe in der Nacht.

London, Montag Abends. Diesen Augenblick läuten sämtliche Glocken Londons zur Feier des Falles von Sebastopol.

Verona, 11. September. Se. Exzellenz Feldmarschall Graf Radetzky ist im besten Wohlsein von Monza hierher zurückgekehrt und von sämtlichen Behörden im Bahnhofe ehrfürchtig empfangen worden.

Cagliari, 7. Sept. Das englische Schiff „Resolute“ ist mit dem Tau zum unterseeischen Telegraphen, der von Spartivento bis zur afrikanischen Küste geführt werden soll, hier angelangt. Nachrichten aus Tripolis vom 1. d. M. zufolge dauerte der Aufstand fort; von Prevesa sind 1200 Mann mit General Achmet Pascha daselbst eingetroffen.

Konstantinopel, 5. Sept. (Ueber Bukarest.) Halil Pascha ist mit einem ansehnlichen Gehalt in den Ruhestand getreten. Das türkische Regierungsblatt enthält ein Gesetz wegen Einführung eines regelmäßigen Staatshaushaltes. Die Passagiere und Postgegenstände des bei Metelin verunglückten Lloyd-dampfers sind so eben auf einem Extraschiff eingingen.

Aus St. Petersburg bringt das „Dr. Journal“ folgende daselbst eingetroffene telegraphische Meldungen des Fürsten Gortschakoff:

Sebastopol, Sonnabend, 8. September, Mittags. Der Feind erhält unausgesetzt neue Verstärkungen. Das Bombardement ist sehr heftig.

Sonnabend, 10 Uhr Abends. Die Garnison von Sebastopol hat, nachdem sie ein höllisches Feuer (seu d'enfer) ausgehalten, heute sechs Sturmangriffe zurückgeschlagen; es ist ihr jedoch unmöglich gewesen, den Feind aus der Bastion Korniloff (Malakoff) zu vertreiben. Unsere braven Truppen begaben sich soeben, nachdem sie den äußersten Widerstand geleistet haben, nach der Nordseite (partie septentrionale) von Sebastopol. Auf der Südseite findet der Feind nichts als blutgetränkte Ruinen.

Sonntag, 9. September. Der Uebergang der Garnison von der Südseite nach der Nordseite ist mit außerordentlichem Erfolge bewirkt worden. Wir haben dabei etwa 100 Mann verloren. Auf der Südseite haben wir nur etwa 500 Schwerverwundete zurückgelassen.

# Auflage zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht.

aus dem Abendblatte der öster. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 12. September 1855, Mittags 1 Uhr.

Bei günstiger Stimmung und ziemlich guter Geldverhältnisse die Effekte fest und beliebt.

Besonders Bank-Aktien gesucht, zum Theile über Kaufaufträge vom Auslande, ihr höchster Stand war heute 1100, der niedrigste 1055, gegen Schluß 1095.

Dreiviertel sehr angeboten, mehr Briefe als Geld.

Amsterdam — Augsburg 113 Brief. — Frankfurt 112 Brief. — Hamburg 81 1/4 Brief. — Livorno 110 1/2 Brief. — London 10.55 Brief. — Mailand 112 Brief. — Paris 130 Brief.

	Staatschuldverschreibungen zu	5 %	75 1/4 — 75 3/4
dettō	" 4 1/2 %	66 1/4 — 66 1/2	
dettō	" 4 %	60 1/4 — 60 1/2	
dettō	" 3 %	46 1/4 — 46 1/2	
dettō	" 2 1/2 %	37 — 37 1/4	
dettō	" 1 %	15 1/4 — 15 1/2	
dettō S. B.	" 5 %	86 — 87	
National-Antlehen	" 5 %	80 1/4 — 80 1/2	
Lombard. Venet. Antlehen	" 5 %	92 — 93	
Grundentlast.-Öblig. R. Öster. zu	5 %	77 — 78	
dettō anderer Kronländer	5 %	69 — 73	
Gloggnitzer Öblig. m. R. zu	5 %	92 — 92 1/4	
Dedenburger dettō dettō	5 %	90 — 90 1/4	
Pesther dettō dettō	4 %	92 1/4 — 92 1/2	
Mailänder dettō dettō	4 %	89 1/4 — 90	
Lotterie-Antlehen vom Jahre 1834		229 — 229 1/2	
dettō dettō 1839		120 — 120 1/2	
dettō dettō 1854		98 — 98 1/2	
Banko-Obligationen zu	2 1/2 %	55 — 55 1/2	
Bank-Aktien pr. Stück		1090 — 1095	
Eisenbahnb.-Aktien		87 1/4 — 88	
Aktien der f. f. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. oder 500 fr.		365 1/4 — 365 1/2	
Nordbahn-Aktien getrennt		204 — 204 1/4	
Budweis-Linz-Gmündner		231 — 232	
Pressburg-Tyrol. Eisenb. 1. Emission		18 — 20	
dettō 2. " mit Priorit		25 — 30	
Dampfschiff-Aktien		38 — 540	
dettō 13. Emission		518 — 520	
dettō des Lloyd		472 — 475	
Wiener-Dampfmühle-Aktien		107 — 108	
Pesther Kettenbrücken-Aktien		56 — 58	
Lloyd Prior. Öblig. (in Silber) 5 %		90 — 90 1/2	
Nordbahn dettō 5 %		79 — 80	
Gloggnitzer dettō 5 %		70 — 70 1/2	
Donau-Dampfschiff-Öblig. 5 %		80 — 80 1/2	
Como-Rentschene		13 1/2 — 13 3/4	
Görlitz 40 fl. Rose		72 1/2 — 73	
Windischgrätz-Rose		26 — 26 1/2	
Waldstein'sche "		25 1/2 — 25 3/4	
Keglevich'sche "		10 1/4 — 10 1/2	
K. f. vollwichtige Dukaten-Agio		119 1/4 — 120	

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 13. September 1855.

Staatschuldverschreibungen . . . . .	zu 5 p. Et. fl. in G. M.	76
dettō aus der National-Antleihe zu 5 % fl. in G. M.	80 1/2	
dettō 4 1/2	66 3/4	
Darichen mit Verlösung v. J. 1839, für 100 fl.	121	
1854, " 100 fl.	98 3/8	
Aktien der f. f. priv. österr. Staatseisenbahnsgesellschaft zu 200 fl. voll eingezahlt	316 fl. B. B.	
mit Ratengahlung . . . . .	360 1/2 fl. B. B.	
Grundentlast.-Öblig. anderer Kronländer zu	5 %	70
Bank-Aktien pr. Stück . . . . .	1100 fl. in G. M.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. . . . .	2060 fl. in G. M.	
Aktien der Budweis-Linz-Gmündner Bahn zu 250 fl. G. M. . . . .	231 fl. in G. M.	
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. . . . .	547 fl. in G. M.	

## Wechsel-Kurs vom 13. September 1855.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	113 1/8	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Berlins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß. Guld.)	111 3/4	Vf. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	81 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-55	3 Monat.
Mailand, für 300 Österreich. Lire, Gulden	111 1/2	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Gulden	130	2 Monat.
Paris, für 300 Franken . . . . .	130 1/8	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden . . . . .	para 239	31. L. Sicht.
K. K. wertv. M. z. Dukaten . . . . .	20 1/4 pr. Gent. Agio.	

## Gold- und Silber-Kurse vom 12. Sept. 1855.

	Brief.	Geld.
Kais. Münz-Dukaten Agio . . . . .	20 3/8	20 1/4
dettō Rand- dettō " . . . . .	20	19 7/8
Napoleons'dor " . . . . .	8.52	8.51
Souvrain's'or " . . . . .	15.38	15.36
Friedrichs'dor " . . . . .	9.10	9.8
Preußische " . . . . .	9.28	9.26
Engl. Sovereigns " . . . . .	11.4	11.2
Ruđ. Imperiale " . . . . .	9.11	9.10
Doppie " . . . . .	34 1/4	34 1/4
Silberagio " . . . . .	14 3/4	14 1/2

## Eisenbahn-Fahrordnung.

Schnellzug	Ankunft in		Abfahrt von		
	Laibach	Uhr	Laibach	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien . . . . .	Früh	—	—	4	45
von Wien nach Laibach . . . . .	Abends	8	—	—	
Personenzug					
von Laibach nach Wien . . . . .	Vorm.	—	—	10	10
dto. Abends	—	—	9	—	40
von Wien nach Laibach . . . . .	Früh	1	5	—	
dto. Nachm.	3	31	—	—	

Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.

## K. K. Lottoziehung.

In Triest am 12. August 1855:

1. 19. 54. 26. 2.

Die nächste Ziehung wird am 22. September und 3. Oktober 1855 in Triest gehalten werden.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 12. Sept. 1855.

Ein Wiener Mezen	Marktpreise		Magazin-	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen . . . . .	7	40	7	54
Kulturus . . . . .	—	—	4	24
Halbschrot . . . . .	—	—	5	20
Korn . . . . .	—	—	5	6
Gerste . . . . .	—	—	4	20
Hirse . . . . .	3	40	4	—
Heiden . . . . .	—	—	4	16
Hafer . . . . .	1	54	2	20

3. 572. a. (2) Nr. 3160.

## Kundmachung.

Am 28. September d. J. und an dem darauffolgenden Tage werden Einhundert Stück überzählige ärarische Dienstpferde am hiesigen Marktplatz in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden im Vizitations-vege gegen gleichbare Bezahlung hintangegeben.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Vom f. f. Lokal-Truppen-Kommando.

Laibach am 12. September 1855.

3. 1330. (4)

## Ein Hofmeister,

der in den Gegenständen der Normalschule, der untern Real- und Gymnasiaklassen, und in der italienischen Sprache gründlichen Unterricht zu ertheilen befähigt ist, findet bei einer Familie in einer Landstadt in Oberkrain Aufnahme unter annehmbaren Bedingungen. Nähere Auskunft ist im Zeitungs-Comptoir in Laibach zu erfragen.

Laibach am 31. August 1855.

3. 1343. (3)

## Ein Waldhüter

mit 80 fl. Gehalt, Quartier, Holz, dann Acker- und Wiesen-Fruchtge- nuss, wird aufgenommen.

Bewerber um diesen Dienst mögen sich bis Ende September 1855 bei der Güterverwaltung zu Nassau anmelden.

3. 1368. (2)

Ein Organist findet bei der Lokalkirche St. Clementis zu Buzkouschza seine Bedienstung. Individuen des ledigen Standes, welche eine gute Conduite nachweisen können, wollen sich in kürzester Frist bei der Kirchenvorstehung daselbst beanfragen.

Bukovschza am 4. September 1855.